

Soeben erscheint die 3. große Auflage in diesem Jahre von

Oberst Rommel

Sonderbeauftragter des Reichskriegsministers beim Reichsjugendführer

Infanterie greift an

Erlebnis und Erfahrung

357 Seiten, über 70 Abbildungen — Kartoniert 4.80 RM — Ganzleinen 5.50 RM

Urteile über das Werk:

„In geradezu einzig dastehender Weise zeigt der Verfasser, wie größte Überlegenheit des Gegners, stärkste Befestigungen, schwerste Hindernisse winterlichen Hochgebirges und unüberwindbar scheinende Waffentechnik des Gegners kein Hindernis sind für eine hochwertige, tapfere Infanterie. — Es ist nicht zu viel gesagt, wenn das Buch Oberst Rommels als eines der wertvollsten Erzeugnisse unserer ganzen Kriegsliteratur bezeichnet wird, und daß seine anfeuernde, erzieherische und bildende Wirkung außerordentlich groß ist!“

Völkischer Beobachter

„Ich kann mein Urteil über dieses Buch vielleicht am besten so ausdrücken: Auf die häufig gestellte Anfrage von Infanterieoffizieren, was sie zu ihrer taktischen Ausbildung lesen sollen, hat man sich überlegt, welche Bücher in erster Linie zu empfehlen seien und hat schließlich mehrere zur Auswahl genannt. In Zukunft darf man ganz einfach sagen, lesen sie vorerst Rommel: Infanterie greift an.“

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

„Wir wissen, daß dies Buch in der Hitlerjugend eifrig gelesen wird, vielfach in Gemeinschaft, wobei die Skizzen als Lichtbilder gezeigt werden; — dabei wird freilich meist wohl nur die interessantere Form des schwungvollen Bewegungskrieges in Rumänien und Italien wahrgenommen. Rommels Buch bietet aber auch Musterbeispiele einer aktiven Kampfführung im Stellungskrieg, der entsetzlicher und in vielem härter war. Wir kennen Rommels Leistungen im Sturm des 29. 1. 1915 in den Argonnen, in der Wegnahme der Werke ‚Central‘ und ‚Bagatelle‘ am 30. 6. 1915 und im Angriff auf die Charmesbach-Höhen des 8. 9. 1915 (die Sturmangriffe sind in dem Buch spannend und lebenswahr beschrieben); jeder war betäubt, wenn Leutnant Rommel die Nachbarkompagnie führte. Das Stoßtruppunternehmen ‚Latschenköpfe‘ in den Hochvogesen war ein Meisterstück. Die Führerleistungen in Rumänien und Italien werden durch diese Bemerkungen nicht verkleinert.“

Der Verfasser wünscht, das Buch möge dazu beitragen, — daß Erfahrungen, die in schwerster Kriegszeit — manchmal unter großen Opfern und Entbehrungen — gewonnen wurden, nicht in Vergessenheit geraten. Rommel hat zur Verwirklichung dieses Wunsches einen erheblichen Beitrag geleistet, nicht zuletzt auf psychologischem Gebiete. Man sagt häufig mit Recht, das Geheimnis der Front sei nicht mitteilbar. Hier aber sind ‚Frontgeheimnisse‘ ohne die übliche psychologische Bergliederung entschleiert. So soll der Infanterist, so soll der Truppenführer sein: ‚Nunquam retrorsum, semper prorsum‘. Rommels Buch wird zu einem hohen Lobpreis der Infanterie und nicht zuletzt des schwäbischen Soldaten, der diesem Führer gefolgt ist.“

Frankfurter Zeitung

„Das Buch ist für jede Offiziersbücherei zu beschaffen“
heeres-Verordnungsblatt vom 11. August 1937, Ziffer 958.

Oberst Rommel spricht in folgenden Orten vor den Offizierskorps und der Führerschaft der 63. am: 8. 12. in Glauchau, 9. 12. in Heilbronn, 11. 12. in Stuttgart, 12. 12. in Ulm, 14. 12. in München, 16. 12. in Regensburg und am 18. 12. in Nürnberg. Wir bitten Sie sich mit den Standortältesten der Wehrmacht in Verbindung zu setzen und das Buch von Oberst Rommel in den Vortragsfälen auszustellen — Befristete Bedingtlieferungen stehen zur Verfügung.

Ⓩ

LUDWIG VOGGENREITER VERLAG POTSDAM

